

# EINFÜHRUNG

Rheuma ist der Sammelbegriff für Erkrankungen, die am Bewegungsapparat auftreten und fast immer mit fließenden (*rheum*), reißenden und ziehenden Schmerzen und häufig mit Bewegungseinschränkung einhergehen. Es kann jeden treffen, nicht nur alte Menschen, sondern auch junge Leute und sogar Kinder. Die rheumatischen Erkrankungen werden grob wie folgt eingeteilt:

## **Entzündlicher Rheumatismus (autoimmunbedingt), wie beispielsweise:**

- Rheumatoide Arthritis (PCP = primär chronische Polyarthritis)
- Morbus Bechterew/Spondylitis ankylosans
- Morbus Reiter
- Akutes rheumatisches Fieber
- Psoriasisarthritis
- Reaktive Arthritis (z.B. nach viralen (z.B. Röteln, Mumps, Hepatitis B, Herpes, HIV) Infektionen und bakteriellen Infekten (z.B. durch Yersinien, Shigellen, Salmonellen, Brucellen, hämolysierende Streptokokken der Gruppe A, Borrelia burgdorferi))
- Juvenile idiopathische Arthritis
- Wegener-Granulomatose (Morbus Wegener)
- Vaskulitiden (Entzündung der kleineren Blutgefäße)
- Kollagenkrankheiten, wie z.B. Lupus erythematoses, Sklerodermie, Panarteriitis nodosa, Sjögren-Syndrom, Dermatomyositis, Polymyositis

## **Degenerativer Rheumatismus, wie z.B.:**

- Arthrosis deformans
- Degenerative Wirbelsäulenprozesse, wie z.B.: Chondrose (Abnutzung der Knorpel), Osteochondrose (Knochen- und Knorpeldegeneration), Spondylarthrose (Arthrose der kleinen Wirbelgelenke), Diskusprolaps (Bandscheibenvorfall)
- Stoffwechselstörungen, die mit rheumatischen Beschwerden einhergehen, wie Gicht und andere Kristallablagerungskrankheiten, Osteoporose, Hämochromatose (Eisenstoffwechselstörung)
- Weichteilrheumatismus, wie Myositis (Entzündung des Muskels), Muskelrheumatismus, Fibromyalgie, Tendinitis (Entzündung der Sehnen), Tendovaginitis (Sehnscheidenentzündung), Bursitis (Schleimbeutelentzündung), Faszitis (Entzündung der Ummantelung der Muskulatur)

Dies sind sicherlich nur die wichtigsten Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis. Aus praxisrelevanten Gründen habe ich auch die gut zum Thema passenden und häufig vorkommenden **Neuralgien** integriert.

Chronische Gelenkbeschwerden sind weit verbreitet, rund die Hälfte der über 65-jährigen haben unter anhaltenden oder wiederholt auftretenden Gelenkbeschwerden oder

Schmerzzuständen am Bewegungsapparat zu leiden. Die Tendenz ist steigend. Meist sind die Kniegelenke betroffen, da diese das ganze Körpergewicht tragen müssen. Da nicht alle Patienten wegen der gefürchteten Nebenwirkungen synthetische Schmerzmittel einnehmen wollen oder möchten, probieren sie oft Alternativen aus. Neben der Pflanzenheilkunde und der Akupunktur ist die Homöopathie eine der in Frage kommenden Therapieform, die sich bei rheumatischen Erkrankungen, aber auch bei anderen Beschwerden des Bewegungsapparates bewährt hat.

Die deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. berichtet auf ihrer Webseite (Quellenverzeichnis) über eine Metaanalyse zur Homöopathie (Jonas 2000), in der insgesamt sechs Studien, drei davon bei rheumatoider Arthritis, zusammengebracht wurden (zwei bei degenerativen Gelenkschmerzen und eine bei Fibromyalgie). An diesen Studien haben insgesamt 392 Patienten teilgenommen. Es zeigte sich, dass unter einer homöopathischen Behandlung eine signifikante Verbesserung der Beschwerden erzielt werden konnte.

Dieses Buch ist entstanden, um den Therapierenden die homöopathische Behandlung zu erleichtern, da gängige Repertorien meist unvollständig sind. Es richtet sich an alle homöopathisch praktizierende Heilpraktiker und Ärzte und ist weniger für Laien oder zur Selbstbehandlung gedacht, da das Wissen um die unterschiedlichen Lehren innerhalb der Homöopathie, wie z.B. das Ähnlichkeitsgesetz, das Organon der Heilkunst mit seinen Gesetzmäßigkeiten, die Lehre der Chronischen Krankheiten, die Lehre der Einseitigen Krankheiten, die Lehre der Miasmatik und viele andere, vorausgesetzt werden.

Die nachfolgend aufgeführten Inhalte sind ein Extrakt aus alter und neuerer homöopathischer Literatur, die von erfahrenen internationalen Homöopathen publiziert oder gelehrt wurden (Quellenverzeichnis) und soll in besonderem Maße die außerordentliche Wichtigkeit der **Patientenbefragung** zur Erlangung des „**vollständigen Symptoms**“ aufzeigen.

Clemens von Bönninghausen, ein Schüler Samuel Hahnemanns, führte einige ausgesprochen hilfreiche Werkzeuge u.a. für die systematische Durchführung der Patientenanamnese ein. Er legte besonderen Wert darauf, dass die Krankheitssymptome möglichst genau und scharf erfasst werden. Bönninghausen griff dabei auf einen sogenannten **scholastischen Hexameter** aus dem 12. Jahrhundert zurück. Dieser Fragenkatalog wird übrigens auch von Kriminologen oder Richtern angewandt. Erst wenn alle diese Parameter beim Patienten erforscht sind, haben wir ein „**vollständiges Symptom**“ vorliegen. Und erst dann ist eine erfolgreiche homöopathische Therapie gewährleistet.

Um die Wichtigkeit eines vollständigen Krankenexamens zu betonen, habe ich das hier vorliegende Rheumarepertoire sowie die dazugehörige Materia Medica auf das so genannte „**Bönninghausen-Hexameter**“ aufgebaut.

WAS – QUID?

WO – UBI?

WIE – QUOMODO?

WANN – QUANDO?

WER – QUIS?

CAUSA – CUR?

WAS NOCH – QUIBUS  
AUXILIS?

Wir beginnen mit **QUID = WAS?** - der sogenannten Krankheitsform, der Art der Krankheit oder der Hauptbeschwerde. Obwohl sie im eigentlichen Sinne nicht dazugehören, habe ich nicht nur die rheumatischen Erkrankungen, sondern auch die Neuralgien und andere akute und chronische Schmerzzustände aufgenommen und meine Ausführungen mit klinischen Rubriken ergänzt.

**UBI = WO?** verweist auf die Lokalisation der Symptome. Arzneimittelprüfungen oder geheilte Fälle haben hervorgebracht, dass manche Arzneimittel einen bestimmten Bezug zu Örtlichkeiten oder Gewebearten haben. Manche haben einen deutlichen Seitenbezug, andere eine bestimmte Art der „Erstreckung“. Hier unterscheidet sich die Bewertung Clemens von Bönninghausens von derjenigen von Kent. Eine besondere Berücksichtigung des *ubi* spielt insbesondere bei der Behandlung von einseitigen Krankheiten eine große Rolle. Auch die Methodik von Cyrus M. Boger legt bei der Anamnese und Repertorisation unter anderem ein Augenmerk auf jene Organsysteme und Gewebearten, die familiengeschichtlich immer wieder betroffen sind.

In **QUOMODO - WIE?** finden wir die besonderen Empfindungen. Sie sind ein wesentliches Element der Kombinationsmethode Clemens von Bönninghausens. Die so gefundenen Symptome sind eine große Hilfe bei der Differenzierung von homöopathischen Arzneimitteln und verfeinern das Suchergebnis. In der Unterrubrik „*Als-Ob-Symptome*“ finden wir Beispiele dafür, wie der Patient seine **individuelle Empfindung** äußern kann.

Unter **QUANDO - WANN?** verstehen wir den Zeitpunkt des Auftretens der Beschwerden, dies beinhaltet auch das jahreszeitliche Auftreten oder Wiederkehren von Beschwerden und die insbesondere bei Rheumatismus beobachteten Wettereinflüsse. Ebenso spielen die Tageszeiten und Uhrzeiten eine große Rolle, da sie oft richtungsweisend sind, mit welcher Art von Rheumatismus wir es zu tun haben. Zum Beispiel verschlechtert sich ein syphilitisches Rheuma typischerweise nachts und es werden dann Arzneien aus dem syphilitischen Miasma angezeigt sein. Auch die Umwelteinflüsse, die sogenannten **Modalitäten**, die sich verschlimmernd oder verbessernd auf das Allgemeinbefinden oder den Krankheitsprozess auswirken, sind hier zusammengetragen und übersichtlich in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Das Kapitel **QUIS = WER** - klärt auf, mit wem wir es zu tun haben, welcher Mensch vor uns sitzt und welche Lebensumstände bei ihm bestehen. Zu seiner Persönlichkeit zählen auch seine Grundeigenschaften, sein Geschlecht, sein Alter, seine Körperbeschaffenheit, sein Temperament und sein Geistes- und Gemütszustand. So kann es sein, dass Frauen in den Wechseljahren beim Rheuma oft eine Arznei mit hormonellem Bezug benötigen, oder gichtige Patienten eine spezielle Arznei aus wiederum einer ganz anderen Arzneimittelgruppe benötigen.

Krankheitszustände mit ihren möglichen auslösenden Ursachen werden durch das **CUR/WOMIT?** erforscht. Hier finden wir die Causae oder die möglicherweise krankheitsauslösenden Faktoren eines Falles. Zu ihnen gehören alle äußeren Ursachen, wie z.B. Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Arzneikrankheiten, Impffolgen usw. (im Gegensatz zu den „inneren Ursachen“).

Last but not least spielen gerade bei der Behandlung von „einseitigen Krankheiten“ die sogenannten **„Begleitbeschwerden“** oder **„Nebensymptome“** eine nicht unwesentliche Rolle. Sie werden in der Rubrik **QUIBUS AUXILIS = WAS NOCH?** dargestellt. So ist es auffallend, wenn der Patient, begleitend zu seinem Rheuma beispielsweise noch über einen juckenden Hautausschlag klagt, oder ein Kind, das an einer schweren Arthritis des Sprunggelenkes leidet, auch noch ständig mit rezidivierend auftretenden Gerstenkörnern an den Augenlidern kämpft.

Im Anschluss an die Aufgliederung des Repertoriums mittels des Bönninghausen-Hexameters finden Sie die Kurzbeschreibung von rund 460 Arzneien aus der homöopathischen Materia Medica mit teils spezifischen „Rheumasymptomen“, oder aber auch nur mit Schmerzsymptomen rund um den Bewegungsapparat. Die Symptome stammen sowohl aus Arzneimittelprüfungen am Gesunden, aus der Toxikologie und nicht zuletzt aus dem umfangreichen Erfahrungsschatz der vielen alten aber auch jüngeren „Meistern der Heilkunst“.

Bitte beachten Sie, dass die eigentliche Materia Medica der homöopathischen Arzneien umfangreicher ist, als in diesem Rheuma-Buch aufgeführt. Ein ausführliches Krankenexamen mit nachfolgendem Arzneimittelstudium nebst Materia Medica-Vergleich sollte selbstverständlich jeder Therapie vorausgehen.

Manche Homöopathen sind der Auffassung es sei egal, welche Diagnose beim Patienten vorliegt, wichtig seien nur seine Gemütsymptome, oder die auffallenden Symptome, nach §153, um ein Similimum (das ähnlichste Arzneimittel) zu finden. Dem sei widersprochen. Gerade bei den „einseitigen Krankheiten“ suchen wir oft vergeblich nach veränderten Gemütsymptomen oder Symptomen nach §153. Auch wirken manche Arzneien mehr akut als chronisch, andere haben besonders einen Bezug zur harnsauren Diathese und für manch andere Arzneimittel ist es beispielsweise typisch in andere Organsysteme zu „metastasieren“. Ferner gibt es Arzneien, die sich gerade bei den Folgen von **unterdrückten Krankheitszuständen** bewährt haben. Nicht zuletzt benötigen wir in der täglichen Arbeit zur Einschätzung der Prognose auch die sogenannte klinische Diagnose. Das heißt, wir sollten möglichst genau wissen, mit welchem Krankheitsgeschehen wir es zu tun haben, bevor wir in die Therapie der rheumatischen Erkrankungen einsteigen.

Da vielen rheumatischen Erkrankungen eine Störung des Immunsystems zu Grunde liegt (Autoimmunerkrankung), sollte aus heutiger Sicht die Lehre der **„Einseitigen Krankheiten“ (Paragraf 172-184 Organon)** gekannt und verstanden sein. Bereits Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie und Verfasser des Organons der Heilkunst, hat sich seiner Zeit weit voraus, bereits mit solchen Krankheitsgeschehen intensiv befasst und Regeln und Empfehlungen zu deren Therapie aufgestellt. Eine genauere Definition der jeweiligen Krankheitsbilder finden Sie im Glossar. Zuletzt wünsche ich Ihnen nur noch viel Freude bei der Arbeit mit dem RHEUMA-Repertorium!

Ihre Renate Krause